

Wiesbadener Tagblatt.

No. 77. Donnerstag den 1. April 1858.

Wegen des Charfreitags erscheint das nächste Blatt am Samstag.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. April 1858 beginnt für das **Wiesbadener Tagblatt** ein neues Quartal, worauf mit 30 fr. oder nach Belieben auch für mehrere Quartale abonniert werden kann; für auswärts mit Zuschlag der Postgebühr. Das **Wiesbadener Tagblatt** erscheint mit Ausnahme des Sonntags täglich in der bisherigen Weise und wird nach Wunsch den verehrlichen Abonnenten für 9 fr. pro Quartal ins Haus gebracht. Durch seine große Verbreitung sowohl in hiesiger Stadt als allen Theilen des Herzogthums versprechen Bekanntmachungen aller Art den besten Erfolg, die mit 2 fr. die Zeile in gewöhnlicher Schrift berechnet werden. Bestellungen beliebe man in Wiesbaden in der unterzeichneten Verlags-handlung, auswärts bei den zunächst gelegenen Postämtern zu machen.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchhandlung.

Bekanntmachung.

Das zum Nachlasse des H. Rechnungskammerrevisors Schmidt von hier gehörige, in der Wilhelmstraße zwischen dem vormaligen Rechnungskammergebäude, jetzt Museum und Botenmeister Stein stehende dreistöckige Wohnhaus mit überbauter Thorfahrt, zwei zweistöckigen Hintergebäuden, Hofraum und dabei befindlichen Garten wird

Samstag den 3. April d. J. Mittags 3 Uhr in dem hiesigen Rathhause einer dritten freiwilligen Versteigerung ausgesetzt.

Wiesbaden, den 3. März 1858.
238

Herzogl. Landoberschultheißerei.
Westerburg.

Steinkohlen = Lieferung.

Die Submissionsverhandlung vom 20. Februar c. hat die höhere Genehmigung nicht erhalten. Es soll daher die Lieferung von 2000 preuß. Scheffelmalter Biegelkohlen für den Caserneneubau dahier nochmals im Submissionswege vergeben werden.

Angebote auf diese Lieferung mit der genauesten Forderung per Malter sind schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift „Submission auf Steinkohlenlieferung“ längstens bis zum 15. April c. an unterzeichnete Behörde gelangen zu lassen.

Die beifalligen Bedingungen liegen auf dem Bau-Bureau hieselbst auf.
Biebrich, den 21. März 1858.

343 Herzogliche Caserneverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Wahl eines Gemeindevorstehers an die Stelle des aus dem Gemeinderathe ausgetretenen Gemeindevorstehers Herrn Louis Nicol dahier betr.

Da sich in dem auf heute anberaumten Termine zur Vornahme der rubricirten Wahl nicht die gesetzlich erforderliche Anzahl Wähler eingefunden hatte, und demzufolge eine gültige Wahl nicht vorgenommen werden konnte, so wird andurch anderweiter Termin zur Vornahme der Wahlhandlung auf

Samstag den 3. April d. J. Vormittags 9 Uhr anberaumt, wozu die Wahlberechtigten der 1ten Wahlabtheilung oder Wählerklasse hiesiger Stadt andurch unter dem ausdrücklichen Bemerken eingeladen werden, daß jeder Wahlberechtigte verpflichtet ist, bei der Wahl zu erscheinen, und daß alle Diejenigen, welche nicht erscheinen, mit einer Ordnungsstrafe von je **Einem Gulden** belegt werden, sofern sie nicht durch Krankheit oder Abwesenheit am Erscheinen verhindert sind und dies auf glaubhafte Weise darthun können.

Die Wahlhandlung findet in dem Rathhause statt, und haben sich die Wähler zur festgesetzten Stunde pünktlich daselbst einzufinden.

Zur Beachtung wird schließlich wiederholt bemerkt, daß zur 1ten Wahlabtheilung oder Wählerklasse alle diejenigen wahlberechtigten hiesigen Bürger und pensionirten Hof-, Militär- und Civildiener gehören, deren Steuerquote (Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer zusammen gerechnet) in simplio 13 fl. 2 fr. 1 hl. und mehr beträgt.

Allen Denen, welche in dem auf heute anberaumt gewesenen Wahltermine ungerechtfertigterweise nicht oder nicht rechtzeitig erschienen sind, ist die angeordnete Strafe von Einem Gulden angesetzt worden.

Wiesbaden, den 26. März 1858.

Der Bürgermeister.

Fischer.

Bekanntmachung.

Dienstag den 6. April, Morgens 9 Uhr anfangend, werden in dem städtischen Walddistrict Langenberg

9³/₄ Klafter birken Brügelholz,
10 " gemischtes Brügelholz,
4200 Stück buchene Wellen,
2525 " gemischte Wellen

und in dem Walddistrict Neroberg 2r Theil a.

2 Klafter eichen Scheitholz öffentlich meistbietend versteigert.

Der Anfang wird in dem District Langenberg gemacht.

Wiesbaden, den 29. März 1858.

Der Bürgermeister.

Fischer.

Bekanntmachung.

Samstag den 3. April Morgens 8 Uhr soll das am 29. d. M. in dem städtischen Walddistrict Geisheck versteigerte Gehölz den Steigerern zur Abfahrt überwiesen werden.

Wiesbaden, den 31. März 1858.

Der Bürgermeister.

Fischer.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 8. April d. J. Morgens 9 Uhr anfangend, läßt der Vormund der geisteskranken Ludwig Nidel's Wittve von hier im Rathhause

hierselbst allerlei Mobilien, als: Tische, Stühle, Schränke, Kommoden, Kanapes, Betten, Spiegel, Silber, Glas und Porzellan u. versteigern.
Wiesbaden, den 29. März 1858. Der Bürgermeister-Adjunkt.
1922 Coulin.

Feldpolizeiliche Bekanntmachung.

Zufolge Rescripts Herzoglichen Verwaltungsamtes vom 27. d. M. wird hiermit das Mitnehmen der Hunde in die Felder bei Einem Gulden Strafe verboten.

Wiesbaden, den 31. März 1858. Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Bekanntmachung.

Wegen eingelegtem Nachgebote wird Donnerstag den 8. April l. J. Nachmittags 3 Uhr der Einband der Landeskaleender und das Aufziehen der Wandkaleender nochmals öffentlich an den Wenigstnehmenden auf dem Bureau der Hospitalverwaltung vergeben, wozu die Steiglustigen eingeladen werden.
Wiesbaden, den 19. März 1858. Herzogliche Hospital-Commission.
Dr. Haas.

Holzversteigerung.

Dienstag den 6. April l. J., Morgens 9 Uhr anfangend, werden in dem hiesigen Gemeindewald, Distrikt Kohlhaag

- 19 eichene Baustämme von 280 Ebsß,
- 19 Klafter gemischtes Holz,
- 7700 Stück gemischte Wellen,
- 6 buchene Werkholzstämme von 58 Ebsß.,
- 400 Stück birkenen Gerüstbölzer,
- 2 Karrn Abraum und
- 1 Holzhauerhütte

an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Frauenstein, den 30. März 1858.

Der Bürgermeister.
v. d. Heide.

119



Bekanntmachung.

Die allgemaine öffentliche Versteigerung findet Mitte April statt. Die Sammlung von Gegenständen beginnt Dienstag den 6. April, und werden dieselben in dem großen Saale des Kölner Hofes in Empfang genommen.

269

C. Leyendecker & Comp.

Zur gefälligen Beachtung!

Briefe und Packete an mein Buchdruckereigeschäft sowohl als auch an die damit verbundene Expedition des Amtsblattes dahier, erbitte ich mir stets per Post, niemals aber durch den hiesigen Rutscher Peter Christ.

Idstein, den 25. März 1858.

1777

C. Ohlenmacher.



Rhein - Dampfschiffahrt Cölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Die Schiffe fahren:

- Von **Biebrich** nach **Cöln** Morgens 6 $\frac{1}{2}$ und 11 $\frac{1}{2}$ Uhr.
- Von **Biebrich** nach **Düsseldorf** Morgens 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.
- Von **Biebrich** nach **Coblenz** Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.
- Von **Biebrich** nach **Rotterdam** Täglich.
- Von **Biebrich** nach **London** Sonntag und Mittwoch.

Der Omnibus fährt von **Wiesbaden** nach **Biebrich** zum Anschluss
an das **Schnellschiff** 9 $\frac{1}{2}$ Uhr
Morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Billete und nähere Auskunft
in Wiesbaden bei **F. W. Käsebier**,
Langgasse No. 12.

Biebrich, im Monat März.
G. Brenner,
Haupt-Agent.

201

1923

Gröffnung des Pistolen-Scheibenstandes, in den Guranlagen gelegen, Samstag den 3. April.

Ich erlaube mir bei meinen verehrten Kunden in Erinnerung zu
bringen, daß Bestellungen auf **Ruchen** zum ersten Osterfeiertage nur
bis Freitag Abend angenommen werden können.

1924

Fr. Maurer, Hof-Bäcker.

Die Ausstellung meiner

Ostergesgegenstände

beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

1829

JULIUS PIES, Conditior,
Stranzplatz.

Ruhr-Kohlen.

In einigen Tagen trifft eine Ladung **vorzügliche Kohlen** für mich in
Biebrich ein und sind direkt vom Schiff zu beziehen bei

1925

G. D. Linnenkohl.

Lieber Christian!

Wir gratuliren Dir zu Deinem 49. Geburtstag.

1926 **Deine Freunde.**

Tapeten - Lager,

große Burgstraße No. 12.

Wir erlauben uns die ergebene Anzeige zu machen, daß unser Lager von **Tapeten in Gold, Velour, Glanz, Halbglanz und Matt** bis zu den billigsten **Naturell** in den neuesten Dessins wieder auf das Reichhaltigste assortirt ist, sowie in gemalten **Fenster-Rouleaux** und empfehlen solche zu den billigsten Preisen.

NB. Eine große Partie **Tapeten-Neste** von 3—8 Stück empfehlen wir, um damit aufzuräumen, unterm Fabrikpreis.

269 **C. Leyendecker & Comp.**

Alle Sorten **Giergemüß-Rudeln**, sowie süße **Bamberger Zwetschen** in der Mühle in der Metzgergasse bei

1927 **J. C. Wagemann.**

Fortwährend flüssige **Kunstbese** bei

1467 **Oswald Beisiegel, Kirchgasse No. 26.**

Frischer Rheinsalm

1902 bei **C. Acker.**

Maiwein - Essenz

1858 empfiehlt **H. Wenz**, Conditor, Sonnenbergerthor.

Dem verehrlichen Publikum zeige ich hiermit an, daß ich unter heutigem Tage ein **Colonialwaaren-Geschäft** gegründet habe. Meine größte Aufgabe wird sein, meine verehrten Abnehmer stets billig und prompt zu bedienen und gute Waaren zu liefern. Zur geneigten Abnahme empfiehlt sich
Wiesbaden, den 30. März 1858.

1899 **J. Schenk,**
Marktstraße No. 36 neben dem Grünenwald.

Ruhr - Kohlen.

Eine Ladung **Ofen- und Schmiedekohlen**, vorzüglicher Qualität, sind in Viebrich für mich eingetroffen und können direkt vom Schiff bezogen werden.

Wiesbaden, den 30. März 1858.

Hch. Heyman. 1841

Grüne **Bohnen, Essig- und Salzgurken** sind fortwährend zu haben
1928 bei **Kopp, Nerostraße No. 35.**

Wiesbaden.

Durch Familienverhältnisse bin ich gesonnen, mein seither betriebenes **Wirthschafts-Geschäft** unter vortheilhaften Bedingungen zu vermietthen oder die ganze Hofraithe zu verkaufen.

Diese Hofraithe, welche ein geräumiges zweistöckiges Haupthaus mit Tanzsaal, mehreren Nebengebäuden, Scheuer, Stallung, Kelterhaus, Trinkhalle, eine überbaute Regelpahn und an 1 1/2 Morgen Garten enthält, befindet sich in dem besten Zustande, liegt in dem allbekannten reizenden Nerothale an der Kurpromenade und an den nach der griechischen Kapelle und auf den Neroberg führenden Wegen.

Ich habe seither Haus- und Gartenwirthschaft, verbunden mit einer Deconomie, mit dem besten Erfolg in dieser Hofraithe betrieben.

Es eignet sich dieselbe aber ihrer freundlichen Lage, dicht vor unserer Kur- und Residenzstadt und des vorbeistießenden Baches wegen zu jedem anderen Geschäftsbetriebe, wie nicht minder zu einem angenehmen Privatstiege.

Liebhaber wollen sich mit Franco-Anfragen an mich wenden.

1658

G. Hahn.

Eine große Partie neue **Säcke** von 1 Malter bis zu 1/8 Malter Größe, nebst frischen **Leinfuchsen** zum Füttern der Pferde sind wieder angekommen
1868 bei **G. Bogler**, Marktplatz No. 10.

Altes Zinn wird zu kaufen gesucht und gut bezahlt bei Zinngießer
524 **Manzetti**, Goldgasse No. 8.

Wir erlauben uns hierdurch die ergebenste Anzeige zu machen, daß unsere **Näh- und Strickschule** statt am 6. erst am 8. April anfangen wird.

Auch empfehlen wir uns in allen Arten **Wuß-** und sonstigen **Sand-**arbeiten, sowie im **Waschen** von Glacehandschuhen. Näheres zu erfragen Mühlgasse No. 5.

Auguste St. George.

1929

Henriette St. George.

Schöne weiße **Glacéhandschuhe** für Konfirmanden à 30 fr. das Paar
bei **B. Rubin** in Mainz,
1455 Schusterstraße C. 25 neu.

Wohnungsveränderung.

Meinen werthen Freunden und Kunden zeige hiermit an, daß ich meine Wohnung in der oberen Webergasse verlassen und mein neu erbautes Haus am Ecke der großen und kleinen Burgstraße No. 12 bezogen habe.

Für das mir seither geschenkte Zutrauen herzlich dankend, bitte um ferneres Wohlwollen.

J. Zingel,

Hof-Lithograph.

1896

Eine **Singdrossel** und eine **Welschgrasmücke**, Wildfang und gute Sänger, sind Weisbergweg No. 10 mit oder ohne Käfig zu verkaufen. 1930

Einige Schüler finden Kost und Logis. Näheres in der Exped. 1799

Oberwebergasse No. 29 können einige Schüler Kost und Logis bekommen; auch ist daselbst eine Raute **Dung** zu verkaufen. 1909

Es ist ein **Kanarienvogel** entflohen. Wer denselben Taunusstraße No. 26 zurückbringt, erhält eine Belohnung. 1931

Verloren.

Am Sonntag Nachmittag wurde von der oberen Webergasse bis auf den Todtenhof ein leinen **Batisttaschentuch** mit den Buchstaben F. H. verloren. Man bittet den Finder um Rückgabe Langgasse No. 24. 1932

Ein gesticktes **Sandkörbchen**, Strickzeug enthaltend, wurde verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe untere Friedrichstraße No. 39 abzugeben. 1933

Stellen = Gesuche.

Auf den 1. April wird ein Mädchen, das gut mit Kindern umzugehen weiß, waschen und bügeln, sowie Hausarbeit versteht, gesucht. Das Nähere Langgasse No. 16. 1602

In einem hiesigen Hotel können 4 Waschfrauen vom 1. Mai bis 1. November anhaltende Beschäftigung finden. Näheres Taunusstraße 29. 1878

Ein junges gebildetes Mädchen von guter Familie wünscht eine Stelle zur Unterstützung einer Hausfrau. Näheres in der Exped. d. Bl. 1884

Ein wohlzogener Junge kann das Tapezierergeschäft erlernen. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 1275

Ein sauberer Junge wird in eine Wirthschaft gesucht. Nur solche erhalten den Vorzug, welche früher in einer Wirthschaft waren. Näheres in der Expedition d. Bl. 1934

Fruchtpreise vom 31. März.

Rother Weizen (160 Pfd.)	7 fl. 42 kr.
Korn (146 Pfd.)	6 " —
Gerste (130 Pfd.)	4 " 40 "
Hafer (93 Pfd.)	4 " 35 "

Wiesbaden, den 31. März 1856. Herzogl. Polizei-Direction.
v. Rögler.

Der Fabrikherr.

(Fortsetzung aus No. 76.)

Die Abwickelungen gingen indeß nicht so leicht vonstatten, als Ernst gehofft hatte; Blumenthal legte ihm, soviel er konnte, Schwierigkeiten und Hindernisse in den Weg und die Abrechnungen endlich ergaben ein sehr ungünstiges Verhältniß für Hause. Wenn auch durch einen Proceß vielleicht Manches gerettet wäre, so scheute doch Ernst diesen, um seine misliche Geschäftslage nicht in die Deffentlichkeit zu bringen. Die zur Abfindung nöthigen Gelder waren bedeutend; der Fürst gab sie nichtsdestoweniger und zwar so heimlich, daß außer den Theilhabenden nur Wilhelmi davon wußte. Das Verhältniß war gelöst, die Arbeiter gaben ihre Stimme für Brand ab.

Blumenthal und Art scheuten seitdem kein Mittel, um Ernst auf jede

Weise zu schaden und zu kränken. Von ihnen kam wahrscheinlich auch ein anonymes Brief, der Hause vor Brander warnte und ihm ein Einverständniß des Pöblers mit seiner Frau entdeckte.

Ernst befand sich in einem verzweifeltsten Seelenzustande; den Kopf voll von hochfliegenden Plänen, war er doch in Wahrheit nicht mehr im Stande, aus seiner Fabrik nur die Zinsen der vorgeschossenen Capitalien herauszuarbeiten; in diesen Sorgen traf ihn der Brief und wenn er auch eine zu edle Natur war, um nicht die Absicht zu durchschauen und ihm jeden Glauben zu weigern, so erregte sie doch einen geheimen, schleichenden Argwohn in seiner Seele, der wuchs, je mehr er in seinem Herzen seine Gattin vertheidigen wollte. Sein erster Gedanke war, zu ihr heraufzugehen und ihr den Brief zu zeigen; aber davon hielt ihn wieder die Besorgniß ab, sie dadurch zu verlegen. Er fing an, ihr Aufmerksamkeiten zu erweisen, die sie lange entbehrt hatte; er klagte sich ihr gegenüber an und sie schob seinen Entschuldigungen noch größere Vergehungen als einen Mangel an Vertrauen unter. Das Verhältniß wurde äußerlich besser, aber innerlich blieb der Bruch ungeheilt.

Gewöhnliche Thätigkeit konnte Hause nicht mehr retten; er entschloß sich, zu wagen, seine Pläne ins Werk zu setzen. Es galt, die kleinen Capitalien zu vereinigen, um gegen die Capitalisten Concurrenz zu machen und den kleinen Leuten einen verhältnißmäßigen Antheil an dem großen Gewinn zu gewähren. Der Fürst gab zu den Plänen, die durch berliner und leipziger Bankiers praktisch ausgearbeitet wurden, um so eher seine Zustimmung, als Wilhelm ihm vorgestellt hatte, hier läge das beste Mittel, die Unterthanen von der Politik abzuleiten und ihrer Unruhe eine andere Bahn zu eröffnen.

Die Creditanstalt wurde unter dem Directorium Hause und Brander eröffnet.

Großartig mußte begonnen werden: Millionen waren aufgeschrieben und der zehnfache Betrag war gezeichnet. Es war ein Drängen, um Actien zu erhalten; schon am Abend vor dem Tage des Zeichnens waren die Thüren des Locals belagert, handfeste Burschen wurden gemietht, um mit ihren Fäusten sich durch die geldgierige Menge Bahn zu brechen. Mit erborgtem Gelde wurden Tausende von Actien gezeichnet und wer so glücklich war, mit zerrissenem Rock und zerquetschten Gliedern einen Berechtigungsschein zu erhalten, wurde beneidet und gleichsam umlagert und gedrängt, gegen Agio das Papier mit eingebildetem Werthe zu verkaufen. Alle Parteien, alle Stände vereinigten sich in dem Streben, auf so leichte Weise Geld zu verdienen, auf den Straßen und in den Häusern wurde nichts gesprochen als Credit und Gewinn. Jeder war über Nacht ein vollendeter Speculant geworden. In größter Geschwindigkeit stiegen die Actien und das Directorium fand Gelegenheit, einen großen Theil der für sich reservirten mit Vortheil loszuschlagen. Der Gewinn brachte Hause auf den Gedanken, mit den eingezahlten Geldern weitere Speculationen mit andern Papieren zu machen und die industriellen Unternehmungen, die überhaupt nicht diesen übermäßigen Vortheil versprochen wie der Actien-schwindel, vorläufig beiseite zu lassen. Der Erfolg sprach für seine Ansicht; in der ersten Generalversammlung konnte er den Actionären einen bedeutenden Gewinnantheil in Aussicht stellen und dadurch ein abermaliges Steigen der Actien bewirken.

(Fortf. f.)

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Donnerstag (Beilage zu No. 77) 1. April 1858.



Nassanische Rhein- und Lahn-Eisenbahn.

Von Sonntag den 28. März 1858 an finden während des Sommerdienstes zwischen

Wiesbaden und Rüdeshheim

mit Anhalten an allen Zwischenstationen folgende Fahrten statt:

	Morgens:				Nachmittags:				Abends:			
	u.	m.	u.	m.	u.	m.	u.	m.	u.	m.	u.	m.
Wiesbaden												
Abgang:	7	30	10	—	1	—	3	10	7	50	9	25
Rüdeshheim												
Ankunft:	8	35	11	5	2	5	4	20	9	—	10	35
Rüdeshheim												
Abgang:	6	20	8	50	12	45	4	40	7	5	9	20
Wiesbaden												
Ankunft:	7	30	9	55	2	—	5	50	8	15	10	30

Sämmtliche Züge haben Anschluß an diejenigen der Taunus-Eisenbahn und an die Dampfschiffe zu Rüdeshheim.

Vom 1. Mai d. J. an werden directe Billets von den Stationen der Taunus-Eisenbahn zu Frankfurt und Castel nach unseren Stationen Eltvile und Rüdeshheim und von diesen nach den genannten Stationen der Taunus-Eisenbahn ausgegeben.

Die beiden Extrazüge werden nur an Sonn- und Feiertagen und nur während der Sommermonate vom 1. Juni an befördert.

Wiesbaden, im März 1858.

456

Forster 1857r per Schoppen 18.13.

1916

Café restaurant

Laberdan
Bückinge
Schellfisch
Caviar

per Pfund 12

per Pfund 12

per Pfund 12

zu haben bei

1917

Joh. Schenk, Markt No. 36. Obere Friedrichstraße No. 19 sind gute Dickwürz zu verkaufen.

1918

Bauholz-Verkauf.

1722

Einige der Abgebrannten in Rückershausen beabsichtigen, da sie ihre aufzubauenden Gebäude im Ganzen auswärts veraccordirt haben, ihren Antheil **Bauholz** (Nedarholz), bestehend in:

21	Stämme von 30 bis 45' lang	} lagert sämmtlich in Diebrich,
171	" "	
18	" "	
22	" "	

aus der Hand zu verkaufen.

Nähere Auskunft, über die billig gestellten Preise, ertheilt auf frankirte Anfragen das unterzeichnete Comité.

Michelbacherhütte, den 22. März 1858.

Für das Michelbacher Comité:

M. Lossen,
Bevollmächtigter.

C. H. Huber,
Rechnungsführer.

Ostergeschenke

in recht schöner Auswahl empfiehlt

1787

H. Wenz, Conditior,
Sonnenberger Thor.



Meinen Freunden und Gönnern bringe ich meine **eigne**
Hutfabrikation zu billigen Preisen in empfehlende



Erinnerung: Seidenhüte von 2 fl. 20 fr. bis zu den feinsten mit **Lyoner** Seide auf den Hüten zu 7 fl. **Filzhüte** in jeder Farbe von 2 fl. 30 fr. an bis Prima Qualität, leicht, zu 5 fl. Das Waschen und Färben derselben, sowie alle Reparaturen an Seidenhüten werden schnell besorgt.

Ferner bringe ich die von mir seit langer Reihe von Jahren betriebene **Strohputwascherei** und das **Umändern** nach der neuesten Pariser Mode in Erinnerung, welches durch meine neue Einrichtung sehr schnell gemacht werden kann.

Wiesbaden, im März 1858.
1511

J. Weigle, Hutfabrikant,
Langgasse No. 28.

Biscuit Vorschuss	per Kumpf	44 fr.
Schmelzbutter	" Pfund	32 "
Eiergemüsnudeln	" "	14 "
Zwetschen	" "	8 "
ditto türkische	" "	14 "

1856

empfiehlt **August Schramm,** Langgasse No. 8.

Frische Austern und russischen Caviar

6829

bei **Carl Acker.**

Konfirmanden-Kappen

in schönster Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen

1695

F. Müller, Goldgasse No. 16.

Getrocknete Pflaumen, Mirabellen, Kirschen, Aepfel u.

vorzügliche Eier-Gemüsnudeln,

frische Göttinger Cervelatwurst feinsten Qualität

billigst bei

F. A. Ritter.

1828

Hiermit beehre ich mich die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mein seitheriges

Thee-, Cigarren- & Colonialwaaren-Geschäft

mit dem Heutigen an Herrn Adolph Querfeld abgegeben habe, welcher dasselbe, vereinigt mit dem seinigen, fortführen wird.

Indem ich für das mir erwiesene Vertrauen verbindlichst danke, bitte ich dasselbe nunmehr auf Herrn Querfeld übertragen zu wollen.

Wiesbaden, 30. März 1858.

Carl Bergmann Wwe.

Mit Bezugnahme auf Vorstehendes erlaube mir hiermit die Artikel obigen Geschäftes einer geneigten Abnahme bestens zu empfehlen.

Namentlich werde auch ich dem Theegeschäft, sowohl bezüglich der Qualitäten als der Behandlung, ganz die bisher von Frau C. Bergmann Wittwe beobachtete Aufmerksamkeit und Sorgfalt widmen, und indem ich bitte, das derselben erwiesene Vertrauen auch mir erhalten zu wollen, versichere zugleich, daß es mein eifrigstes Bestreben sein wird, dasselbe in jeder Beziehung zu rechtfertigen.

Wiesbaden, 30. März 1858.

A. Querfeld,

Langgasse No. 24.

1852

Holzwellen

2 Stück 5 fr. sind fortwährend zu haben bei

1919

S. Matern, obere Webergasse No. 19.

Weisse baumwollene Franzen und Gardinenhalter empfiehlt in schöner Auswahl

1863

Hermann Rayss,

Ed der Neugasse und Marktstraße.

Eine große Partie ausgelegte Modedänder zu 4, 6, 8, 10, 12 und 14 fr. empfiehlt

1450

B. Rubin in Mainz,

Schusterergasse C. 25 neu.

Starke's Bosquet-Gehölz ist zu haben bei Gärtner Horne, Hochstätte No. 26.

1897

Material-Transport zwischen Biebrich und Wiesbaden

von Bauholz, Steinen &c. wird übernommen und schnell besorgt. Von wem, sagt die Expedition d. Bl.

1843

Altes Messing und Kupfer wird gekauft und gut bezahlt bei
145 Ernst Metz, Gelbgießer, Heidenberg.

Circa 100 Centner sehr gutes Wiesenheu sind zu verkaufen bei
1904 W. Werner auf der Kupfermühle.

Zwei halbrunde nußbaumene Tische, welche zusammengestellt einen runden Tisch bilden, sind zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

1867

Ein Paar neue nußbaumene polirte Bettladen sind zu verkaufen Weggergasse No. 4.

1866

Ein Kleiderschrank, eine Bettstelle und mehrere Tische, sämmtlich gut erhalten, sind zu verkaufen untere Weggergasse No. 34.

1920

Neugasse No. 18 im Hinterhaus ist ein Logis zu vermietthen.

1921

Eine geräumige Wohnung in der Nähe der Stadt, bestehend aus 10 Zimmern, ist bis zum 1. Mai zu beziehen. Auf Verlangen kann dieselbe in 2 Abtheilungen getrennt werden. Näheres in der Expedition d. Bl.

1430

Zwei Wohnungen in einem Landhause, jede aus 2 Salons, 5 Zimmern, Küche und Keller bestehend, und in der zweiten Etage 5 Zimmer enthaltend, sind gleich auch später zu beziehen. Näheres in der Exped.

1431

In einem am Rheine gelegenen, durch die Eisenbahn nur 10 Minuten von Wiesbaden entfernten freundlichen Orte sind 2, sich in der schönsten Lage an der Landstraße befindliche, möblirte Zimmer an eine einzelne Person oder stille Familie gleich zu vermietthen; auf Verlangen kann auch Kost verabreicht werden. Das Nähere zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

1898

Evangelische Kirche.

Charfreitag.

Predigt Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr: Herr Kirchenrath Diez. Heil. Abendmahl.

Predigt Nachmittags 2 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.

Betsstunde in der neuen Schule Vormittags 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Herr Decan Sibach. Heil. Abendmahl.

Clarenthal: Morgens 9 Uhr Gottesdienst und h. Abendmahl. Herr Pfarrer Köhler.

Abendgottesdienst (4 Uhr): Herr Geh. Kirchenrath Dr. Wilhelm.

Samstag den 3. April.

Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum heil. Abendmahl am ersten heil. Oftertage.

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend Anfang 6 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Sabbath Morgen " 8 $\frac{1}{2}$ "

Befachfest Vorabend " 6 $\frac{1}{4}$ "

" Morgen " 8 $\frac{1}{2}$ "

" Abend " 7 $\frac{1}{4}$ "

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.